



**Ansprache des IRH-Vorsitzenden Ramazan Kuruyüz
 bei der Kundgebung am Samstag, dem 5. Juni 2010, auf dem Frankfurter Römer
 bezüglich der Verurteilung der israelischen Militäraction und
 Aufhebung der Gaza - Blockade durch Israel**

Verehrte Hessinnen und Hessen,
 liebe Schwestern, Brüder und Freunde des Friedens!

Im Namen der Islamischen Religionsgemeinschaft Hessen/IRH verurteile ich den blutigen und barbarischen Angriff Israels am vergangenen Montag auf den internationalen Hilfskonvoi, die Friedensflotte nach Gaza auf das Schärfste. Dieser Angriff ist ein Verbrechen. Diese Gräueltat ist eine Missachtung des Völkerrechts. Durch diese Gewalttat missachtet Israel erneut alle grundlegenden menschlichen Werte. Die israelische Regierung zeigt wieder wie in den vergangenen Jahren, dass sie die Würde und das Leben des Menschen verachtet. Israel kennt keine ethisch-moralischen Werte. Israel kennt kein Recht. Israel kennt nur Gewalt, Macht und Töten von unschuldigen und waffenlosen Menschen und Zivilisten. Nicht mal bei einem richtigen Krieg zwischen zwei Armeen bzw. Staaten darf man Zivilisten angreifen und töten. Israel tötete diesmal sogar in den internationalen Gewässern die Hilfs- und Friedensaktivisten. Gerade deshalb ist Israel auch ein feiger Staat! Wir haben nicht vergessen, dass Israel bei seinem Angriff auf Gaza letztes Jahr hunderte Kinder grausam ermordet hat. Israel missachtet alle Regeln der zivilisierten Menschheit. Israel verübt ein Verbrechen gegen Menschlichkeit und einen Staatsterrorismus.

Die israelische Regierung ist arrogant und unbelehrsam und ignoriert weiterhin alle Deklarationen und Forderungen der UNO. Die internationale Gemeinschaft darf sich deshalb nicht mit einer Verurteilung begnügen, sondern sie muss nunmehr das rechtlich Notwendige gegen Israel ergreifen. Dieser blutige Angriff muss von einer durch die Vereinten Nationen eingesetzte unabhängige Kommission untersucht, die Schuldigen müssen benannt und vor Gericht gestellt werden. Die Familien der Getöteten, die Verwundeten und die Schiffseigner müssen im Sinne des Völkerrechts entschädigt werden.

Israel muss sich endlich an die Resolutionen der Vereinten Nationen halten und die Blockade gegenüber Gaza sofort beenden. Israel darf die humanitäre Hilfe für das palästinensische Volk nicht weiter behindern. Die Weltöffentlichkeit darf nicht weiterhin ihre Augen vor der menschlichen Katastrophe in Gaza verschließen. Die Besatzung der palästinensischen Gebiete muss ein Ende haben.

Das internationale Völkerrecht hat seine Gültigkeit für alle Staaten und kein Staat steht über diesem Recht. Israel muss seine selbsternannte Sonderrolle in der Weltöffentlichkeit aufgeben. In diesem Zusammenhang appelliere ich an die US-Regierung, Israel nicht mehr in seiner selbsternannten Sonderrolle zu unterstützen und zu ermutigen. Präsident Obama hat durch seine Erklärungen und Botschaften in den ersten Wochen nach seinem Amtsantritt in der Türkei und Ägypten für den Dialog zwischen der islamischen Welt und dem Westen, für den Frieden im Nahen Osten in uns allen Hoffnung erweckt. Er soll uns und die Weltgemeinschaft nun nicht enttäuschen. Die US-Regierung unter seiner Führung soll sich endlich mal für die Gerechtigkeit

und den Frieden in Palästina, für die Gewaltlosigkeit aller Beteiligten in der Region und für die Gründung eines palästinensischen Staates einsetzen.

Ich begrüße die Stellungnahmen der Bundesregierung und aller politischen Fraktionen im Deutschen Bundestag zum israelischen Angriff auf den internationalen Hilfskonvoi. Unter Rücksicht auf seine historische Verantwortung und seine besondere Beziehung gegenüber Israel muss Deutschland bzw. die Bundesregierung zur Beendigung des menschlichen Dramas in Gaza alle diplomatischen Möglichkeiten einsetzen und den Friedensprozess in der Region verstärkter, ernsthafter und ehrlicher als bisher fördern. In diesem Rahmen muss Deutschland vor allem seine Waffenlieferungen an Israel und die Region sofort und für immer stoppen. Auch mit diesen Waffen werden Menschen getötet. Unsere wirtschaftlichen Interessen in Deutschland sind nicht wertvoller als das Leben von Menschen in der Region und auch in anderen Ländern der Welt.

Alle Länder in der Region haben das Recht, friedlich, in sicheren und anerkannten Grenzen und ohne Gewaltandrohungen zu leben. Auch das palästinensische Volk, genauso wie das israelische Volk, hat das Recht auf einen eigenen sicheren und anerkannten Staat. In der Region brauchen alle Völker endlich eine Normalisierung und Versöhnung und sollen dafür auf jeden Gewaltakt verzichten. Israel isoliert sich selbst in der Region und Weltgemeinschaft durch ihre Gewaltpolitik. Die israelische Regierung sabotiert mit einer solchen Politik alle Friedensbemühungen in Gaza, Palästina, im Nahen Osten und in der Welt. Deshalb rufe ich das israelische Volk auf, seine Verantwortung wahrzunehmen, umzudenken und eine Politik für Frieden statt für Gewalt zu unterstützen.

Liebe Schwestern, Brüder und Freunde,

unsere Religionen, insbesondere abrahamische Religionen; Judentum, Christentum und Islam, verbieten das Töten von unschuldigen und wehrlosen Menschen. Von hier aus möchte ich die israelische Regierung und die israelische Armee an das Gebot in der Bibel bzw. der Thora erinnern: „Du sollst nicht töten.“

An dieser Stelle möchte ich eine deutliche Kritik an der emphathielosen Stellungnahme des Zentralrats der Juden in Deutschland auch zum letzten israelischen Angriff ausüben. Er hat in seiner Presseerklärung vom 1. Juni auch diesmal wie in vergangenen Jahren das Töten von Zivilisten durch die israelische Armee nicht verurteilt, nicht einmal kritisiert. Er versuchte sogar für Verständnis der deutschen Öffentlichkeit für die Gewaltpolitik Israels zu werben. Was für ein Religionsverständnis vertritt der Zentralrat der Juden in Deutschland?! Sein Verständnis ist auf gar keinen Fall das Verständnis der Thora zum menschlichen Leben: „Du sollst nicht töten“. Ich rufe den Zentralrat der Juden in Deutschland ausdrücklich und erneut auf, sein auch der Thora widersprechendes Verständnis endlich mal zu korrigieren und sich zur Gewaltpolitik Israels klar und unmissverständlich zu positionieren.

Verehrte Freunde des Friedens,

zum Schluss möchte ich gerne ein kurzes Gedicht des türkischen Dichters Mehmet Akif Ersoy auf Türkisch vortragen. In diesem Gedicht geht es um den Aufstand gegen das Unrecht und die Ungerechten, die Unterdrückung und die Unterdrückter sowie um den Einsatz für Unterdrückte und ungerecht Behandelte.

Zulmü alkışlayamam, zâlimi aslâ sevemem...
Hele hak nâmına haksızlığa ölse tapamam...
Yumuşak başlı isem, kim dedi uysal koyunum?
Kesilir, belki, fakat çekmeye gelmez boyunum.
Kanayan bir yara gördüm mü yanar tâ ciğerim,
Onu dindirmek için kamçı yerim, çifte yerim.
Adam aldırma da geç git, diyemem, aldırırım.
Çiğnerim, çiğnenirim, hakkı tutar kaldırım.
Zâlimin hasmıyım amma, severim mazlûmu...